

Miteinander

D A7

Der Mensch kann man - che Sa - chen ganz für sich sel - ber ma - chen laut
bringt das nicht die rei - ne Er - fül - lung so all - ei - ne. Es

1. 2.
D D

la - chen o - der sin - gen, kreuz - weis im Tan - ze sprin - gen. Nur
wird gleich a - mü - san - ter, be - treibt man's mit - ein - an - der.

Refrain

D G D A7

Oh li - o - li - o la, wir sind mir - ein - an - der da, zu - sam - men und ge - mein - sam, nicht

D G D

ein - sam und all - ein - sam. Oh li - o - li - o la, mit - ein - an - der geht es

A7 D

ja, wenn wir zu - sam - men kom - men, komm'n wir der Sa - che nah.

2. Zu manchen Tätigkeiten bedarf es eines Zweiten.
So etwa zum Begleiten, zum Tratschen und zum Streiten.
Auch das zusammen Singen soll zweisam besser klingen.
Erst recht in Liebesdingen lässt sich's zu zweit mehr bringen.

3. Sodann das Fußballspielen geht immer nur mit Vielen,
wie auch das Volksfest feiern und das nicht nur in Bayern.
Auch Demonstrationen, wenn sie den Aufwand lohnen,
erfordern eine Menge an menschlichem Gedränge.

4. Im wesentlichen Falle, da brauchen wir uns alle
auf diesem Erdenballe, damit er nicht zerknalle.
Schiebt alle Streitigkeiten für eine Weil' auf Seiten
Und lasst uns drüber streiten, dereinst in Friedenszeiten.

5. Befällt uns das Verzagen, dann müssen wir's verjagen.
Vielleicht zusammen singen, ein Fass zuende bringen.
Lasst uns zusammen juchzen, und wenn es sein muss, schluchzen.
Der Mensch braucht jede Menge ganz menschliches Gedränge.